

Auslandsemester 2020

KEA - Københavns Erhvervsakademi
Copenhagen School of Design and Technology

Kai Mayer – WI20097@LEHRE.DHBW-STUTTGAERT.DE



Gasthochschule

KEA - Københavns Erhvervsakademi
Copenhagen School of Design and
Technology

Fakultät Digital

Business Economics & IT BEIT 2022

4. Semester 01.02. – 21.06.2022

Heimathochschule

Duale Hochschule Baden-
Württemberg Stuttgart

Fakultät Wirtschaft

Wirtschaftsinformatik – WW2020G
Schwerpunkt Application
Management

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	1
2. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts.....	1
3. Studium & Gasthochschule.....	2
a. Modul 1 „Digital Transformation Management“:	3
b. Modul 2 „Design of complex IT-systems, domains, processes & decisions“:	3
c. Abschlussprüfung:	4
4. Studienort.....	4
5. Gesamtbewertung	6

1. Einführung

Viele Studierende haben nur einmal in ihrem Leben die Gelegenheit im Zuge eines Auslandssemesters, die Welt aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten. Kopenhagen und die dänische Kultur ermöglichten es mir, während meiner Zeit dort viele neue Ideen zu sammeln und unglaubliche Erfahrungen zu machen, und das, obwohl der Unterschied zu Deutschland erstmal nicht so offensichtlich war. Das Coronavirus hatte glücklicherweise keinen großen Einfluss mehr auf mein Auslandssemester, sodass die Vorlesungen alle in Präsenz stattgefunden haben.

2. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die DHBW und die KEA leisten hervorragende Arbeit bei der Vorbereitung eines Auslandssemesters in Dänemark. Dadurch muss man sich abgesehen von administrativen Dingen wie Learning Agreements, Erasmus-Unterlagen, Bewerbung an der Gasthochschule und Wohnungssuche um nicht viel mehr kümmern.

Um von der KEA als Austauschstudent zugelassen zu werden, muss ein Motivationsaufsatz eingereicht werden. Darin geht es vor allem darum, warum man ein Auslandssemester machen möchte und warum man sich für Kopenhagen und die KEA entschieden hat.

Die Wohnungssuche ist in etwas genauso einfach wie die Vorbereitung auf das Auslandssemester. Wer in Kopenhagen eine Wohnung sucht, hat dank der KEA die Möglichkeit des "Student Housing". Die KEA beansprucht hier eine gewisse Anzahl an Wohnungen von Base Camp Student und vermittelt die Studierenden. Das ist vermutlich die einfachste Möglichkeit eine Wohnung in Kopenhagen zu finden, aber bei ca. 750 € monatlich sicherlich nicht die Günstigste. Eine andere Möglichkeit besteht darin sich über das Erasmus Student Network in Dänemark über private Wohngemeinschaften von Studierenden zu erkundigen.

Als Erasmusstudent in Dänemark hat man außerdem den Luxus, Anspruch auf das öffentliche Gesundheitssystem zu haben. Dabei muss man sich bei den Behörden anmelden und eine „CPR-Nummer“ beantragen. Man erhält dadurch eine gelbe Karte mit einer CPR-Nummer, die wie ein Personalausweis funktioniert. Darauf stehen die Adresse, der zugeordnete Arzt und die Identifikationsnummer (CPR). Der Bewerbungsprozess ist denkbar einfach und KEA hat hier alle nötigen Informationen für euch zusammengestellt. Studierende haben sogar spezielle Tage, um sich für eine CPR-Nummer anzumelden. Um eine CPR-Nummer bei der Behörde beantragen zu können sollte man den Mietvertrag seiner Unterkunft in Kopenhagen und die

Zulassungsbescheinigung der Gasthochschule vorab auszudrucken und zum Termin mitbringen.

3. Studium & Gasthochschule

Das Semester an der KEA begann offiziell am 1. Februar 2022, wurde aber bereits in der Vorwoche durch eine „Welcome Week“ eingeleitet. Ab dem 24. Januar 2022 gab es für alle internationalen Austauschstudierenden ein Programm, bei dem Sie Ihre Kommilitonen und die Hochschule kennenlernen konnten. Aufgrund der dort noch geltenden Restriktionen bzgl. Covid, wurde die „Welcome Week“ leider remote abgehalten. Neben Gruppenaufgaben, Kennenlernspielen und einem Dänisch Crashkurs konnten auch organisatorischen Fragen geklärt werden. Zusätzlich waren KEA-Studierende eingeladen, die Fragen beantwortet und Tipps für einen guten Start gegeben haben. Obwohl die Welcome Week nicht verpflichtend ist, kann ich sie jedem nur empfehlen, da man dadurch direkt Kontakt mit anderen Studierenden aufnehmen kann und alle offenen Fragen geklärt werden.

Die dänische Unterrichtsform, insbesondere bei KEA, ist sehr praxisnah und basiert hauptsächlich auf Gruppenarbeit. Es ist also wichtig zu wissen, dass fast jede Aufgabe in Gruppen erledigt wird! So lernet man zunächst, wie man sich in den Teams am besten organisiert und welche Formen der Zusammenarbeit erfolgreich sind. Im Studiengang „Business Economics & IT“ hatten wir täglich von 8:30 bis 14:15 Uhr Vorlesungen. Außerdem gibt es eine Mittagspause die abhängig von den Lehrern irgendwann zwischen 11:30 und 13:00 Uhr eingelegt wurde. Bei uns war Montag ursprünglich für Gruppenarbeit reserviert – was perfekt war, da die meiste Hausarbeiten immer Dienstag vor Unterrichtsbeginn abzugeben waren und man so nochmal die letzten Arbeiten abschließen konnte.

KEA begrüßt insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Unternehmen. Jedes Jahr stellen sich neue Unternehmen vor, die auf ihre momentanen Schwierigkeiten und Herausforderungen hinweisen. Die Studierenden entwickeln dann mit Hilfe der Lehrer und des Lehrmaterials Ideen, die den Unternehmen schließlich vorgestellt werden und eventuell sogar in die Tat umgesetzt werden. Die Beziehung zwischen akademischem Wissen und praktischer Anwendung wurde dank dieses besonderen Konzepts effektiv in den gesamten Studienalltag integriert.

Im vierten Semester gibt es insgesamt nur zwei große Modulblöcke. Jedes Modul hat dabei einen eigenen Schwerpunkt und wurde mit der Abgabe der Hausarbeiten und einem sogenannten „Product package“ abgeschlossen. Am Ende des Semesters gab es eine Abschlussprüfung, die sich auf beide Module bezog.

a. Modul 1 „Digital Transformation Management“:

In diesem Modul wurden vor allem Themen wie Digital Transformation, Change Management, Emerging Technologies und Leadership behandelt. In diesem Modul gab es keine besonders technischen oder IT-bezogenen Themen.

Wir hatten in diesem Modul die Möglichkeit mit einem Unternehmen unserer Wahl an einer Problemlösung zu arbeiten. Zunächst mussten wir mit dem Unternehmen in Kontakt treten und uns nach der aktuellen Lage, in welcher sich das Unternehmen befindet, erkundigen. Im nächsten Schritt haben wir einen Bericht erstellt, in dem wir mit verschiedenen Ansätzen eine Digitale Transformationsstrategie für das Unternehmen entwickelt haben. Diese mussten wir wöchentlich vor dem Kurs präsentieren. Am Ende hatten wir die Möglichkeit die Ergebnisse dem Unternehmen vorzustellen. Zum Bestehen des Moduls war es außerdem nötig eine kombinierte Modulabgabe einzureichen. Obwohl es für diese Abgabe keine dedizierte Note gab, floss die Qualität der Abgabe in die Note der Prüfungen mit ein.

Es handelte sich um ein Gruppenprojekt, ähnlich wie bei allen anderen Projekten der KEA. Fünf bis sechs Personen arbeiteten an der Aufgabe, und es gab geplante "Coaching"-Tage, an denen Lehrer der betreffenden Fächer um Rat und Unterstützung gebeten werden konnten. Das war gut, um eine grobe Orientierung zu bekommen, aber oft war das Feedback der Lehrer nicht immer hilfreich und teilweise verwirrend, weil die Meinungen der Befragten zu den Anforderungen der Aufgabe sehr unterschiedlich waren.

b. Modul 2 „Design of complex IT-systems, domains, processes & decisions“:

Das andere Modul konzentrierte sich weit mehr auf Themen aus dem IT-Bereich, wobei die Vorlesungen stark auf die Themen IT-Architektur, verteilte Systeme und Softwareentwicklung ausgerichtet waren. Außerdem wurden Modelle und Konzepte für die Systementwicklung in einer adaptiven, sich ständig verändernden Welt vorgestellt. Im gesamten Modul gab es sechs zusammenhängende Hausarbeiten, die den Studierenden dabei halfen, ihre neu erlernten Konzepte und Ideen in die Praxis umzusetzen, und die gleichzeitig den Schwerpunkt der Universität auf das Lernen in Gruppen legten. Auch hier wurde wieder in einer Gruppe bestehend aus 5-6 Personen gearbeitet und für jede Aufgabe wieder "Coaching"-Tage eingeräumt. In den meisten Fällen blieben die Gruppen für das Gruppenprojekt während des gesamten Semesters dieselben, allerdings war es durchaus möglich Gruppen zu wechseln. Wieder wurden diese Aufgaben nur mit "Bestanden" oder "Nicht Bestanden" bewertet. Es war erforderlich, dass alle vorherigen

Aufgaben als Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung bestanden wurden. Wäre man jedoch durchgefallen, hätte man die Aufgabe überarbeiten und dann neu bewerten lassen können.

c. Abschlussprüfung:

Am Ende des Semesters wird bei der KEA in der Regel eine Abschlussprüfung für das gesamte Semester durchgeführt. Die Prüfung dauert insgesamt 30 Minuten, wovon 5 Minuten auf eine eigenständige Präsentation zu einem Thema nach Wahl des Kandidaten entfällt (in den meisten Fällen handelt es sich dabei um eine Fortsetzung und Reflexion der Aufgaben), und die restliche Zeit ist den Fragen des Prüfers gewidmet. Alle Themen des Semesters, einschließlich der Aufgaben und der ihnen zugrunde liegenden Ideen, werden durch die Fragen abgedeckt.

Meinen Beobachtungen zufolge standen die Fragen in keinem Zusammenhang zueinander; stattdessen wurden willkürlich Fragen zu vielen Themen gestellt, wobei hier nur die damit verbundenen Modelle und Grundüberzeugungen abgefragt wurden. Auch wenn kein Thema detailliert abgefragt wurde, sollte man sich trotzdem gut vorbereiten, um auf alle Fragen, die sich gestellt werden könnten, eine passende Antwort parat zu haben. Es ist auch möglich, eine Vorhersage darüber zu treffen, welche Themen je nach Prüfer besonders wichtig für die Prüfung sein werden. Bewertet wurden die Aufgaben aus den beiden Modulen, sowie die Präsentation und die Fragerunde. Die Note erhält man unmittelbar nach Ablegen der Prüfung.

4. Studienort

Kopenhagen ist eine eher kleine Hauptstadt im Vergleich zu vermutlich vielen anderen, hat dabei allerdings trotzdem eine Menge zu bieten. Jedes Viertel zeichnet sich dabei durch eine Vielzahl an authentischen Boutiquen, Cafés und Bares aus. Außerdem kann man dort auch viel Zeit in schön angelegten Parks oder mit dem Besuch in einem der vielen Museen verbringen. Vor allem aber empfehlen sich die Gegenden am Hafen oder an den Stränden, insbesondere an sonnigen Tagen kann man es sich hier gut gehen lassen und Zeit mit anderen Studierenden verbringen.

Ein Fahrrad ist nach meiner Meinung aufgrund des aktiven dänischen Lebensstils eine Notwendigkeit. Die Stadt ist nicht besonders groß, so dass die Fortbewegung mit dem Fahrrad nicht nur eine gute Orientierung bietet, sondern auch viele Eindrücke ermöglicht. Für Viele ist das Mieten eines Fahrrads die einfachste Möglichkeit. Das hat den Vorteil, dass man sich hinterher nicht um den Verkauf des Rads kümmern muss und Reparaturen meist kostenlos sind. Ein guter Anbieter hier ist beispielsweise Swapfiets.

Wenn man sich für Sportveranstaltungen interessiert, kann man sich über die Meetup-App mit anderen Leuten treffen – das Angebot an Sportaktivitäten dort ist riesig.

Die häufigste Sorge bei einem Auslandsstudium in skandinavischen Ländern ist wahrscheinlich, dass die Lebenshaltungskosten sehr hoch sind. Das trifft vor allem die Bereiche der Wohnunterkunft und des Ausgehens, so dass die Unterstützung durch das ERASMUS-Programm für die meisten Studierenden notwendig ist. Dennoch ist es sehr gut möglich in Kopenhagen ein unbeschwertes Leben zu führen. Die Supermarktpreise für Lebensmittel und andere Dinge wie Kleidung unterscheiden sich nicht wesentlich von denen in Deutschland, sind aber doch ein wenig teurer. Es gibt es zahlreiche Supermärkte wie Netto, Lidl und Fakta, die Lebensmittel zu Preisen verkaufen, die man gewohnt ist. Außerdem empfehle ich die Verwendung von „TooGoodTooGo“ – hier erhält man die Möglichkeit zu günstigen Preisen Lebensmittel und auch andere Konsumgüter, die sonst entsorgt werden müssen, zu kaufen.



5. Gesamtbewertung

Ein Auslandssemester an der KEA in Kopenhagen ist sehr zu empfehlen. Die Stadt Kopenhagen bietet alles, was man sich wünschen kann und ist atemberaubend schön. Vor allem der dänische Lifestyle und die Einstellung der Leute waren ein Highlight meines Aufenthaltes – am liebsten wäre ich dortgeblieben. Die KEA bietet eine gute Ausbildung. Auch wenn es weniger akademische Anforderungen als an der DHBW gibt, sind die Programme und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen sehr interessant. Die Vorlesungen selbst bieten eine solide Grundlage, um sein Fachwissen zu erweitern, gehen allerdings nicht allzu sehr in Tiefe – man bekommt mehr einen Rundumschlag. Jedoch wird mehr Wert auf die Zusammenarbeit, die Organisation innerhalb der Gruppen und die praxisnahe Anwendung gelegt, was auch ein äußerst spannender Ansatz ist. Das was das Auslandssemester allerdings besonders gemacht hat, waren die verschiedenen Personen, die ich dort kennenlernen durfte, und welche für einen unvergesslichen Aufenthalt gesorgt haben.

